

dessen zu lenken, was sie sich aneignen müssen. Es ist zweckmäßig, die Anschauungsmittel nicht auf einmal, sondern nach Maßgabe der Notwendigkeit auszuhängen oder vorzuzeigen.

Die Verbindung der Theorie mit der Praxis

Dieses Prinzip hilft einerseits den Lernenden, die Wechselbeziehung zwischen Theorie und Praxis zu erkennen, andererseits lehrt sie sie, die erworbenen Kenntnisse zur Lösung praktischer Aufgaben anzuwenden.

Die Praxis ist die Grundlage der Erkenntnis, sie reichert die sinnliche und gesellschaftliche Erfahrung des Lernenden an. Die Verbindung der Theorie mit der Praxis geschieht nicht immer direkt und unmittelbar. Größtenteils tritt sie mittelbar, über gesellschaftliche und spezielle Gegenstände hervor. Die Wege zur Durchsetzung der Verbindung zwischen Theorie und Praxis unter den Bedingungen der Freiheitsentziehung sind folgende:

- a) systematische Demonstration des praktischen Anwendens der erlernten Begriffe;
- b) die Produktionspraxis ;
- c) die Erfüllung von Aufgaben und Berechnungen ;
- d) die produktive Tätigkeit.

Die Systematik und Folgerichtigkeit in der Bildung

Die Ausbildung der Verurteilten, in welcher Form sie auch verwirklicht wird, erfordert Systematik und Folgerichtigkeit. Das Fehlen systematischer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten ist ein erster Mangel, der sich im Leben und in der Arbeit immer negativ auswirkt.

Das Prinzip der Systematik der Ausbildung setzt Folgerichtigkeit beim Studium der Disziplinen, bei der Aneignung eines Systems von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten voraus. Die Systematik fordert eine logische Aufbereitung des Inhalts des Gegenstandes sowie die folgerichtige Entwicklung der Erkenntniskraft und des Erkenntnisvermögens der Lernenden.

Die Pädagogen müssen die Bildung der Verurteilten so durchführen, daß neue Kenntnisse auf früher erworbenen aufbauen, aus diesen hervorgehen und diese gleichzeitig verbreitern und vertiefen sowie die Grundlage für den neuesten Stoff bereiten. Die Lernenden müssen den Inhalt aller Themen, Unterrichtsdisziplinen und ihre wechselseitigen Zusammenhänge gut kennen. Dieses Prinzip fordert von den Pädagogen eine straffe und gründliche Planung jeder einzelnen Unterrichtsgestaltung sowie des gesamten Bildungsvorganges.